

Träumerei

Von Hells-Angel

Kapitel 3: Vereint

Titel: Vereint

Pairing: ?/?

Warning: wie bei den beiden vorherigen Parts

Disclaimer: Nichts meine!!!!

Widmung: Allen, vor allem aber dem Fernsehen und dem DBZ Verfasser Akira Toriyama.

Information: Der letzte Teil. Hab lange gebraucht, um ihn fertig zu bekommen. Bezieht sich wieder auf die DBZ-Folgen, sowie auf die anderen Parts (Vegetas Träume & Erinnerungen).

Info zur Story: Die Gegner waren seit dem letzten Kampf gegen Freezer nicht einfacher geworden. Sie mussten sich mit den Cyborgs, Cell und später mit Boo herumschlagen. Dieser Part siedelt sich in der Boo-Saga an.

Erklärungen:

„...“ => jemand sagt was

„...“' => jemand denkt was

»« => entweder reale Welt, Traum oder Illusion

#...# => Rückblende

Noch etwas vorneweg: Für meine Begriff etwas blöd geworden, aber naja...ich hab sowieso eine andere Meinung als ihr. Viel Spaß dabei.

Vereint

„Ich hoffe, er schafft es. Ich kann nicht mehr“, dachte Vegeta verkrampft, als er den Kampf zwischen Boo und dem dreifachen Super-Saiyajin mitverfolgte. Gerade eben hatte Goku den Prinzen abgelöst, nachdem er sich einer Erholphase unterzogen hatte.

Goku kämpfte verbissen und Vegeta musste sich leider Gottes eingestehen, dass der

dreifache Super-Saiyajin die Nummer 1 im Universum war. Irgendwie war er stolz auf Goku. Schon damals, als er gegen ihn das erste Mal gekämpft hatte, wusste er, dass Kakarott kein gewöhnlicher Unterklassenkrieger war. Er wollte es sich aber nie eingestehen. Er wurde immer darauf getrimmt der Stärkste zu sein, doch jetzt wusste er es besser. Niemand war stärker als Kakarott...das Baby...

Vegeta schrak auf, als er das kleine Bündel vor Augen hatte. Wie er so dalag, ruhig und gelassen...die dunklen Augen in seine starrten und doch wusste er, dass dieser Körper nie seine war. Er musste ihn sich mit Anderen teilen, Anderen...die seine Freunde waren.

~*~*~*~*~*~

Der Kampf dauerte schon Stunden, doch bis jetzt sah Goku kein Land. Er wollte sich sammeln, aber er schaffte es nicht. Immer wieder wurde er von Boo angegriffen und immer wieder zu Boden geschlagen.

„Verdammt“, knurrte er böse.

„Was ist jetzt Kakarott...besiegst du ihn jetzt mal endlich...“

„Gomen...ich schaff es aber nicht. Ich bräuchte etwas Zeit, aber dieses Marschmello gibt mir diese Zeit nicht.“

„Wie lange“, fragte Vegeta schroff.

„Was...was meinst du?“ Bestürzt sah Goku auf den Rücken von Vegeta.

„Genau wie im Innern von Boo.“

#

Sie schwammen in der Suppe, versuchten zu entkommen, doch es gab keinen Weg heraus. Vegeta stellte sich hin und sammelte in seiner Hand den Kl.

„Nicht Vegeta. Sonst bemerkt Boo noch etwas“, dachte Goku verzweifelt doch es war zu spät. Vegeta feuerte und durchlöcherte den Bauch.

Doch bevor es soweit kam, fixierte Goku den Rücken des Prinzens und bemerkte, dass er gar nicht mal so schlecht aussah.

#

„Mir wird schon wieder so komisch. Diese Hitze.“

„Du willst ihn doch nicht etwa aufhalten?“

„Verdammt Kakarott...wie lange brauchst du Zeit? Wann hast du genügend Kraft gesammelt, um ihm ein Ende zubereiten?“

„Eine Minute...plus minus ein paar Sekunden...“

„Eine Minute? Mhh...das müsste ich schaffen.“

„Aber...Vegeta...“

„Klatsch nicht. Ich werde mich um unser Dickerchen kümmern und du – sammel Kraft“, befahl der Prinz und – lächelte.

„Vegeta. Ist dir klar, dass eine Minute zu einer Ewigkeit werden kann, wenn man keine Chance hat.“

Vegeta schwieg.

„Vergiss nicht. Du bist bereits tot...wenn du noch einmal stirbst, dann hörst du auf zu existieren. Hast du dir das überlegt?“

Vegeta sah in die tiefschwarzen Augen. Er erinnerte sich an so viele Geschehnisse, welche er mit diesem Naivling durchlebt hatte, aber eins verlor er nie aus den Augen...er war der Prinz...er war die Elite...und er musste dieses Baby beschützen...dieses Baby, welches ein erwachsener Saiyajin war und den er...

Nein, soweit durfte er nicht denken. Er schloss für einen sehr kurzen Augenblick seine Augen und keuchte innerlich. Er wollte doch noch soviel, aber...

„Ich weiß und es ist mir egal. Mach endlich...ich weiß nicht, ob ich ewig durchhalte.“

„Aber...Vegeta?“

„Kakarott...hör auf zu diskutieren, mach endlich.“

Goku nickte nur und entfernte sich ein klein wenig, während sich Vegeta um Boo kümmerte.

#

„Kakarott...gehört mir. Nur ich darf ihn so zurichten, niemand anders sonst“, keifte Vegeta, als er C19 beiseite gekickt hatte. Er bedachte Son Goku und grinste.

„Du wusstest, dass du etwas ausbrütest und trotzdem hast du dich in einen Super-Saiyajin verwandelt. Du Baka...“ Vegeta hob seinen Fuß und stieß Goku in Piccolos Richtung. Dieser fing ihn auf und legte ihn sacht auf den Boden.

„Nimm ihn. Er soll seine Medizin schlucken.“

#

„Schon damals hat mich Vegeta vor dem Tod gerettet und jetzt? Jetzt macht er es wieder. Ich weiß nicht, wie ich ihm das jemals danken kann.“

~*~*~*~*~*~

Vegeta wurde auf übelste Weise zusammen gerichtet, bis Mr Satan eingriff. Danach erschien der fette Boo und kämpfte gegen sein böses Ich.

Goku kam als schwarzhaariger Saiyajin auf die Erde gesunken und keuchte.

„Tut mir leid, Vegeta. Ich kann meine Kräfte nicht sammeln. Es geht nicht...im Gegenteil, sie nimmt sogar ab.“

„Was? Soll das heißen, ich hab mich um sonst so zu richten lassen?“ Goku sah bestürzt auf den Boden.

~*~*~*~*~*~

Die Genkidama war jetzt groß genug und Vegeta lag zerschunden auf dem Boden. Er hatte alles gegeben, doch jetzt lag es an Goku die Erde zum erneuten Male zu retten.

Leider hatte Goku in all den Jahren zu Vegeta eine Art Freundschaft (?) aufgebaut...er konnte die Genkidama nicht abfeuern – nicht solange der Prinz noch da unten lag.

„Verdammt...Kakarott...mach endlich. Nimm keine Rücksicht auf mich.“

„Ich kann nicht. Es tut mir leid“, schrie Goku zurück und Boo checkte ganz schnell, was Phase war. Er stellte sich auf Vegeta und quälte ihn noch ein bisschen.

Vegeta litt.

„Nein, nicht schon wieder. Nicht schon wieder. Vegeta darf nicht sterben...nicht noch so eine Tragödie wie bei Freezer. Ich ertrag es nicht. Er soll leben. Bei mir bleiben. Mein Freund sein...“

Boo feuerte auf Goku, um ihn ein wenig zu erzürnen, was ihm auch gelang. Schließlich gab Goku seine Wehr, gegen seine Gefühle auf und wollte die Genkidama abfeuern, doch da kam Boo...und dann Mr Satan, der Vegeta aus der Schussbahn trug.

~*~*~*~*~*~

Die Kraft reichte nicht, um Boo zu besiegen. Er stemmte sich gegen Gokus Attacke und schleuderte sie zurück. Mit Entsetzten musste Vegeta mit ansehen, wie die riesige Kugel auf Son Goku flog und ihn drohte umzubringen.

„Nein...nicht er...alle...nur nicht er...“ Er konnte es nicht mit ansehen. *„Verdammt, wann stellt Polunga seine Kraft wieder her...mach endlich...nicht er...stirb nicht...diesmal gibt es niemanden, der sein Leben Goku schenkt. Er würde immer tot sein...nein...nicht er...nicht MEIN Kakarott...“*

Plötzlich – ein ungeheurer Energieschub und dann standen Gokus Kräfte wieder.

Erleichterung vernahm man aus Vegetas Augen. Er war froh, jetzt würde alles wieder gut werden.

~*~*~*~*~*~

Sie hatten Boo besiegt und konnten sich nun endlich ausruhen. Goku flog langsam auf den Boden und bedachte Vegeta mit einem liebevollen Blick.

Vegeta sah erbärmlich aus. Zerschunden und verletzt, er konnte sich nicht einmal mehr richtig rühren.

Als Goku landete und vor Vegeta stand, zeigten sie sich gegenseitig ihre Daumen und lächelten.

~*~*~*~*~*~

„Wo bleibt er nur. Er verpasst doch sonst kein Essen bei uns.“ Vegeta lief auf und ab. Bulma hatte alle ihre Freunde eingeladen. Sie wollten mal wieder so richtig zusammen Feiern und Essen.

Doch bist jetzt fehlte eine besagte Person. Die wohl wichtigste auf der Erde. Ohne sie gäbe es schon oft diesen blauen Planeten nicht mehr.

Goku – ein naiver Kindskopf dem man nichts übel nehmen konnte.

„Kakarott, wenn du nicht bald auftauchst, dann...dann...dann vergess ich mich.“

~*~*~*~*~*~

Gerade wollten Kuririn, C18 und Maron von der Party verschwinden, als Goku mit ihnen zusammen prallte. Chichi wetterte gleich wieder los, nur um dann keinen Augenblick später ein großartiges Essen mit Hilfe von Bulma vorzubereiten.

Endlich konnte Goku essen und erklärte auch, warum er erst jetzt kam. Natürlich freuten sich alle, dass die drei Sauriababies gesund auf die Welt kamen, aber wahrscheinlich hätten sie es auch ohne Son Gokus Hilfe geschafft.

Vegeta stand teilnahmslos am Fenster und beobachtete die Freunde, wie sie sich um Kakarott geschart hatten. Er konnte sie gut verstehen. Eigentlich wollte er auch bei ihm sein, doch sein dämlicher Stolz ließ es nicht zu. Er konnte doch nicht vor allen Anderen zugeben, dass er eigentlich Kakarotts Freund sein wollte, wenn nicht sogar noch mehr...

„Na komm Vegeta. Setzt dich doch zu uns.“ Die Stimme des Jüngeren riss ihn aus seinen Gedanken und dann lächelte er. Er lächelte in den Sonnenuntergang – blieb dennoch am Fenster stehen.

„Was ist...Angst“, spottete Goku, was sonst eigentlich nie seine Art war.

„Ich habe niemals Angst...“ schrie Vegeta entsetzt zurück. Er war aber mehr über den Spott von seinem »Erzfeind« entsetzt, als über die Worte.

„Spott? Von Kakarott? Unmöglich...“

~*~*~*~*~*~

Langsam neigte sich die Party dem Ende zu und jeder machte sich auf den Heimweg, nur Goku blieb noch. Er wollte mit Vegeta reden und dieses Thema hatte er sich schon seit Tagen, wenn nicht sogar Wochen lang überlegt.

„Heute muss ich es ihm sagen...“

Plötzlich bemerkte er eine Hand auf seiner Schulter und zuckte zusammen. Er drehte sich blitzschnell um, blickte in Vegetas schwarze Augen.

„Über was musst du so dringend mit mir reden?“

„Gibt es einen Ort, wo wir ungestört sind?“

Vegetas Blick ließ keinen Zweifel, dass er überrascht war. Mehr als überrascht.

„Folge mir“, meinte Vegeta nur und schritt voran.

Sie blieben nach kurzer Zeit vor Vegetas Zimmer stehen und bevor sie eintraten, flüsterte Vegeta noch: „Wenn es dich nicht stört.“

Goku war verwundert. Seit wann interessierte sich der Prinz, was ihn störte und was nicht. „Schon in Ordnung. Solange wir ungestört sind...“

„Privatzimmer...verboten zu betreten...alle...“ stotterte Vegeta. Aus einem, für ihn unerklärlichen Grund brachte der Ouji keine vollständigen Sätze mehr hervor. Sein Blut geriet ins Wallen, als er die sanften Finger von Goku über seinem Rücken gleiten spürte.

Leicht gerötet sah er in die freundlichen Augen seines Sparring-Partners.

„Ich verstehe. Es darf also auch keine Bulma, kein Trunks oder sonst jemand in dieses Zimmer?“

Ein Nicken. Eine simple Gestik, die Kakarott zum Lachen vergnügte.

„Wieso bring ich kein Wort mehr heraus? Ist es, weil er mit mir alleine sein will oder sind es seine Finger, die nun mittlerweile über meine Wangen streichen? Ich versteh es nicht und: Warum überhaupt will ich es verstehen? Sonst hat mich so was doch immer kalt gelassen?“

Vegeta bemerkte nicht, wie Goku zu der Türklinge griff und sie keinen späteren Augenblick auch betätigte. Kaum war die Tür geöffnet, drängte Goku den Prinzen in das dunkle Zimmer.

Goku hob seine Nase. Er nahm den Geruch von Vegeta wahr. Überall hing dieser körpereigene Duft, auch wenn Vegeta dieses Zimmer seit langem nicht mehr benutzte. Das fahl-matte Mondlicht drang durch das Fenster und tauchte den zierlichen Raum in ein mystisches Bild.

Wenn man das Zimmer so betrachtete, erschlugen die Wände einen beinah – so klein war es.

„Vegeta...“

Vegeta zuckte zusammen, als er den warmen Atem an seiner Wange spürte. Er sah die Tür von innen an. Der Prinz hatte wirklich nicht bemerkt, wie er in sein Privatgemach gedrängt worden war und anschließend die Tür geschlossen wurde.

„Ka...Ka...Kakarott...“ fragte Vegeta stumm, konnte sich aber nicht rühren, geschweige denn gegen Gokus zarte Finger wehren.

„Du bist so edel und schön...“ raunte Kakarott und senkte seinen Kopf.

Kurz bevor er seine Lippen mit denen von Vegeta verschließen konnte, zuckte Letzterer zurück und wich aus.

„Nicht...“

Panik.

„Hör ich da Panik in seiner Stimme? Vegeta und Panik? Das ist ja wie Reis mit Pudding – unmöglich.“

Goku ging auf Vegeta zu, der inzwischen nach hinten lief – er flüchtete vor etwas unerwartetes.

„Nicht...tu es nicht..." flehte Vegeta leise, doch Goku kam immer näher.

Der Abstand zwischen den beiden Saiyajins verringerte sich nicht, dehnte sich aber auch nicht weiter aus.

Vegeta suchte Flucht. Er fand sie aber nicht und plötzlich stieß er gegen etwas Hartes – sein Bett. Genau in dem Augenblick, als Vegeta mit seinen Kniekehlen an die Bettkante stieß, fiel er auch nach hinten und wöhre weich gelandet, wöhre nicht eine Hand gewesen, die sich um sein Handgelenk geschlungen hätten.

Noch im Flug fing Goku seinen Prinzen auf und hielt ihn vielversprechend fest. Langsam beugte sich Goku über Vegeta...er konnte ihm nicht mehr entkommen, jetzt war es vorbei.

„Tu es nicht..." formte Vegeta seine Lippen, aber kein Ton entrann seiner Kehle. „Tu mir das nicht an.“

Vegeta versuchte immer wieder diesen Blicken auszuweichen, doch je näher Goku kam, umso schwieriger wurde es.

„Kakarott..." krächzte Vegeta endlich, doch seine Worte wurden durch einen Kuss abgeschnitten. Ein sanfter Kuss, ein Kuss voller Liebe...voller Zärtlichkeit...voller Wärme.

Ihre Lippen waren nur für kurze Zeit aneinander gepresst. Goku wollte nur testen, wie Vegeta reagieren würde. Dieser konnte aber nicht reagieren. Er war verzaubert...verzaubert von soviel Leidenschaft und Sensibilität die Kakarott hatte, dass er seine Augen vor Schreck geschlossen hatte.

Goku lächelte, als Vegeta seine Augen wieder öffnete. Der Ouji hatte bemerkt, dass dieses samtartige Gefühl nicht mehr da war.

„Wahrscheinlich“, dachte Vegeta, „hat er sie schon vor einer Ewigkeit entzogen und ich hab es nicht einmal bemerkt.“

„Ich Idiot“, sprach er dann laut aus, bemerkte es aber erst, als dieser unbeholfene Blick seinen verzweifelten Blick traf.

„Wieso“, flüsterte Goku.

Vegeta sah geschockt zu ihm auf.

„Du bist kein Idiot.“ Langsam ließ Goku das Handgelenk von Vegeta los und so fiel er auf das weiche Schlafgemach und blieb liegen.

Das Einzige was Vegeta noch wahrnahm, bevor das weiche Gefühl wiederkam, war einfach nur das Nachgeben des Bettuntergrundes, da sich Kakarott über ihn gelegt hatte.

~*~*~*~*~*~

Der Morgen brach an. Goku blinzelte einmal kurz, bevor er seine Augen ganz aufmachte und gleich niesen musste. Vegetas Haare kitzelten ihn an der Nase.

Der sonst so kaltblütige Krieger lag schnurrend in den Armen von ihm und schlief friedlich. Goku ließ die letzte Nacht noch einmal in seinem Geist durchlaufen. Er hatte Vegeta soweit gebracht, ihn soviel zu zeigen.

Vegeta hat sich all die Jahre nur um Liebe und Wärme gesehnt, dass Goku ihm gewillt war, dieses Verlangen zugeben. Die Nacht war so voller Leidenschaft, dass Selbst ein Dritter noch nach Jahren davon träumen würde.

Endlich schlug auch Vegeta seine Augen auf, als er die sanften Berührungen an seinem Nacken bemerkte. Er blickte nicht auf, sondern orientierte sich erst einmal, wo er überhaupt war und auf was er lag. Er konzentrierte sich auf die Aura, spannte sich ein wenig an, doch als er den sanften Kuss auf seiner Stirn wahrnahm, entspannte er sich wieder.

Langsam begannen auch seine Finger kleine Kreise auf der Brust des »Kopfkissens« zuziehen und damit wollige Schauer über den Rücken des Besitzers zu jagen.

„Ausgeschlafen Vegeta“, flüsterte eine sanfte Stimme. Vegeta gab nur ein Nicken von sich, dann noch ein Schnurren und zum Schluss blickte er auf.

Tiefe dunkle Augen schauten ihn an...Augen, in denen er sich letzte Nacht mehr als einmal verlor.

„Und du“, flüsterte Vegeta zurück.

Auch Goku nickte, bevor er Vegeta neben sich legte und sich selber über ihn beugte. Langsam kam Goku zu Vegeta runter und dieser schloss in Vorerwartung seine Augen. Goku lächelte und tat es ihm gleich.

Der sanfte Kuss, wurde durch Gokus Ungezügelterheit wilder. Vegeta gefiel es und spielte einfach mit. So lange hatte er gebraucht, um endlich zu verstehen, dass er in Kakarott...nein...Goku verliebt war.

~*~*~*~*~*~

„Tut mir leid, Vegeta“, flüsterte Goku und strich dem Prinzen über die Wange.

„Du willst mich verlassen? Tu das nicht Goku. Jetzt, wo ich dich gerade anfangen zu verstehen...geh nicht schon wieder.“

Vegeta wusste, dass es auf diesem dämlichen Turnier niemanden gab, der ebenbürtig für ihn war. Nur mit Goku hätte es einen wirklich interessanten Kampf gegeben, doch jetzt...jetzt wollte er dieses Kind trainieren. Nur um seine Künste an ihn weiterzuleiten. Dabei wusste er doch genau, dass nie ein Mensch seine Präzision...seine Stärke...seine Macht je besitzen könnte. Warum also diese verschwendete Mühe?

„Du wirst sicherlich deinen Spaß haben, Geta-chan.“

„Du weißt genau, dass ich diesen Namen hasse“, knurrte Vegeta sauer. Doch mehr als Fassade, als Ernst.

„Ja, aber in unseren Nächten liebst du ihn“, hauchte Goku in sein Ohr. Niemand hatte es verstanden, nur Vegeta. Er lächelte.

Zum ersten Mal sah Goku Vegeta wirklich lächeln.

„Das gefällt mir...“

Vegeta sah verständnislos in Gokus grinsendes Gesicht.

„Du wirst es noch verstehen, Koibito. Du wirst es noch verstehen.“

Mit diesen Worten wand sich Goku von Vegeta ab. Er wollte nicht, dass Vegeta seine Tränen sah. Er musste diesen 10-jährigen Jungen trainieren. Er fühlte sich dazu verpflichtet.

Aber Vegeta wusste, dass es nicht nur für die Erde war...vielmehr war es für Goku. Er brauchte mal wieder eine richtige Herausforderung. Gut, er konnte zwar gegen den Prinzen kämpfen, aber er kannte den Kampfstil von ihm wie seinen eigenen. Es machte einfach keinen Spaß mehr und außerdem kämpften sie immer nur halbherzig, um den Anderen nicht allzu sehr zu verletzen. Schließlich brauchten sie immer noch genügend Kraft, für den »Nachkampf«, der meist im leidenschaftlichen Sex endete.

„Na dann, viel Glück und vergiss uns – mich – nicht.“

~ Owari ~